

anruf



Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim



PSALM 119, 105

Impressionen:

„Israel/ Palästina“

Reise in ein
zerrissenes Land

Förderverein
Kindertagesstätte
stellt sich vor

Im Interview:
Hans Martin Becht

Kein Sommerloch
in der Gemeinde:
Alle Sommertermine

www.ekg-hechtsheim.de



Sommergedanken

*„Möge Gott auf dem Weg,
den du vor Dir hast, vor
Dir hergehen.“*

Irischer Reisesegen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Im Sommer reisen die Gedanken von vielen in die Ferne. Es ist eine Zeit des Entdeckens, der Abenteuer, der Aufbrüche und des Loslassens.

Im Bild lädt die grüne Wiese am Sommertag zum Verweilen ein, der Baum spendet Schatten und der Weg führt weiter – wohin sieht man nicht, ins Ungewisse.

Es weckt möglicherweise eine Sehnsucht, einen Wunsch zu reisen, Bekanntes hinter sich zu lassen und Neues zu entdecken – sich treiben zu lassen.

Stellen Sie sich vor, Sie machen sich auf die Reise. Sie packen, treffen letzte Vorkehrungen, schmieren sich Brote, füllen Ihre Wasserflasche und überprüfen vielleicht nochmal, ob die Kaffeemaschine auch wirklich aus ist, bevor Sie zur Tür gehen. Kurz bevor Sie sich aufmachen, greift jemand, der oder die Ihnen nahe ist, Ihre Hand und sagt: „Gute Reise“, „Gute Fahrt“ oder „Guten Flug“.

Ein guter Wunsch für den Weg, wie unsichtbarer Proviant für die Momente, in denen Unvorhergesehenes eintritt. Vielleicht haben Sie solche Wünsche dieses Jahr schon gehört oder Sie haben es anderen gewünscht, vielleicht steht das noch aus.

Viele erleben in dieser Zeit einen Umbruch, ein Abenteuer. Kinder in der ersten Klasse entdecken das Lesen und Schreiben, andere eine neue Schule, Jugendliche die ersten Schritte in die Selbstständigkeit, in ein Berufsleben.

Manche in der Gemeinde ziehen um, heiraten, wechseln die Arbeitsstelle,

freuen sich auf Nachwuchs, sind auf das Unbekannte gespannt.

Mitten im Aufbruch sagen wir uns einen guten Wunsch, den wir einander mit auf den Weg geben – damit segnen wir einander.

Wir sind mobil. Viele von uns pendeln jeden Morgen zur Arbeit. Die Berufswelt fordert Flexibilität, Effizienz und Schnelligkeit. Und wir wollen auch selbst viel erleben, sind deswegen dauernd „on Tour“ oder „auf Achse“. Und auch geistig müssen wir „mobil“ sein, wenn die Zeiten Umdenken verlangen.

In diese Mobilität und Hektik, die sich auch mit dem Aufbruch verbinden, wollen die Worte des irischen Reisesegens auf etwas hinweisen, auf das wir selbst keinen Einfluss haben.

Die Segensworte der irischen Wandermönche entstammen einer Zeit und einer Haltung, in der die Mönche sich selbst auferlegt hatten, in die Ferne, ins Exil zu ziehen. Ihr Wirken auf ihren Reisen war maßgeblich für die Ausbreitung des Christentums auf dem europäischen Kontinent.

Die Segensworte wollen den Aufbrechenden, denen, die sich verändern müssen oder von sich aus Veränderung suchen, Begleitung und Schutz zusagen.

In all Ihren Umbrüchen und Abenteuern, liebe Leserinnen und Leser, die Sie in diesen Monaten erleben, wünsche ich Ihnen, dass Sie auf Ihrem Weg begleitet sein mögen.

Ihre Vikarin

Kerstin Thoms

Reise in ein zerrissenes Land

Impressionen der Israel/Palästina-Reise im März 2010

Die Wüste Wadi Sin

Am Beginn der Reise eine eindruckliche Wüstenerfahrung im Negev und im Sinai. Es wurde deutlich: die jüdisch-christlichen Wurzeln verbergen sich in der Unwirklichkeit und Schroffheit einer erhabenen, aber lebensabweisenden Landschaft.



Reges Leben im Jerusalemer Suk

Arabische Händler, orthodoxe Juden und Touristen aus aller Welt prägen hier das Leben. Freilich im Hintergrund oft bewacht von Soldaten mit Maschinengewehren.

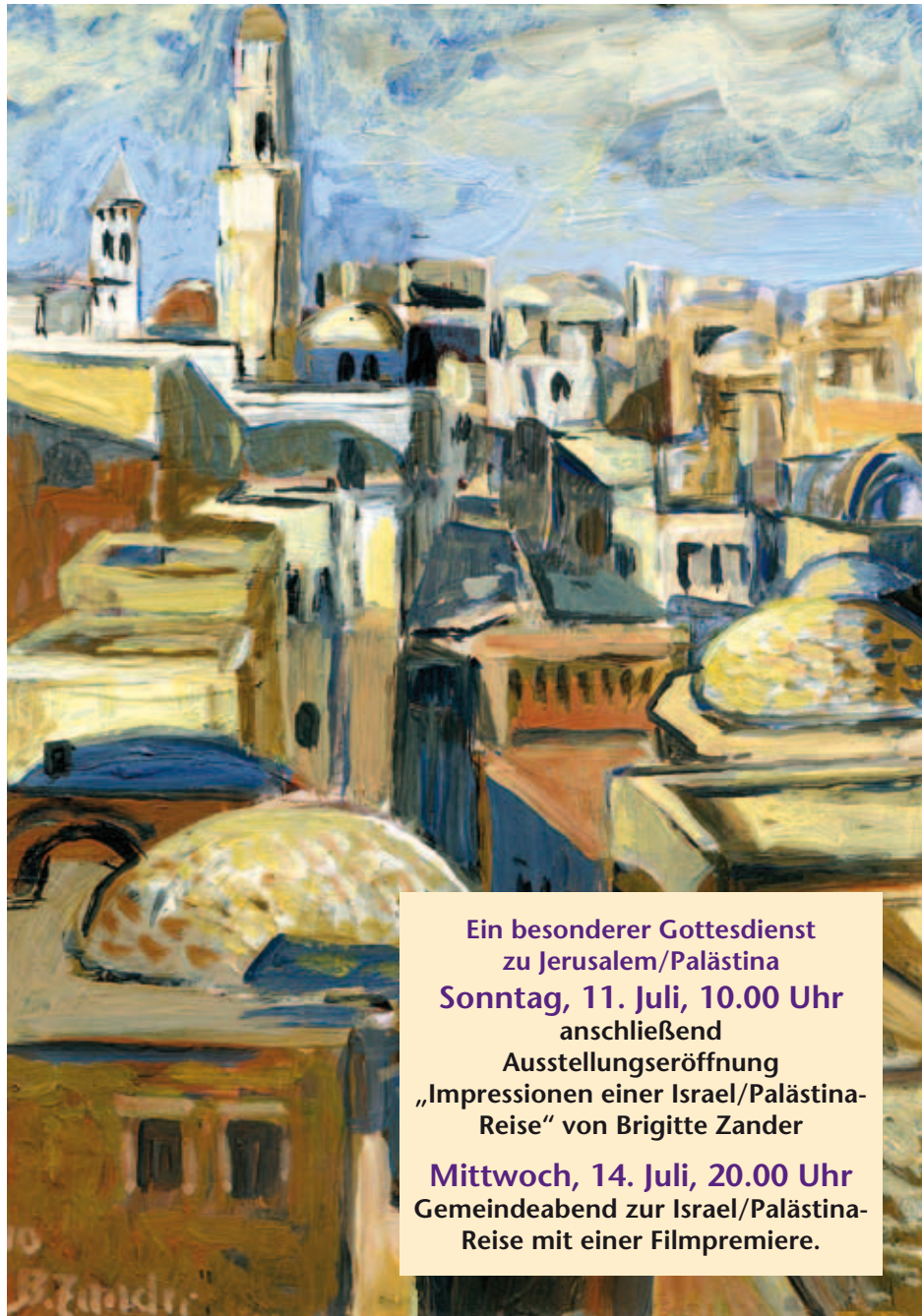


Wem gehört das Land?

Ein Bild mit friedlichem Hintergrund. Doch der palästinensische Hirte kann sich seines Landes nicht sicher sein. Die Siedlungspolitik Israels versucht, seine Rechte mehr und mehr einzuschränken. Israel/Palästina: ein zerrissenes Land.



Ein Blick auf die Grabeskirche, erbaut über dem Hügel Golgatha und dem Grab des Nazareners. Der Tempelberg (Zion) blieb nach der Zerstörung durch die Römer sechs Jahrhunderte unbebaut – bis die Moslems diese heilige Stätte für sich reklamierten und mit dem „Felsendom“ (siehe Titelblatt) ihr ältestes Heiligtum erbauten: Seit bald anderthalb Jahrtausenden Wahrzeichen der Stadt.



**Ein besonderer Gottesdienst
zu Jerusalem/Palästina
Sonntag, 11. Juli, 10.00 Uhr
anschließend
Ausstellungseröffnung
„Impressionen einer Israel/Palästina-
Reise“ von Brigitte Zander**

**Mittwoch, 14. Juli, 20.00 Uhr
Gemeindeabend zur Israel/Palästina-
Reise mit einer Filmpremiere.**

Lebendig... Fröhlich... Christlich...

Christlicher Verein junger Menschen Hechtsheim – 20 Jahre jung

In seiner Predigt zum Festgottesdienst würdigte Pfr. Dr. Gerhard H. Dietrich das gute Verhältnis zwischen der evangelischen Kirchengemeinde und dem CVJM, der seit 20 Jahren das Gemeindeleben durch ein vielfältiges Gruppenangebot bereichert.

In der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und CVJM gäbe es keine Verlierer. Nur Sieger. Das Miteinander ist durch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen seit ihren Anfängen kontinuierlich gewachsen und heute unvorstellbar aus dem Gemeindeleben wegzudenken. Unzählige ehrenamtlich geleistete Stunden, Woche für Woche, garantieren eine erfolgreiche Jugendarbeit.

Beim anschließenden Empfang begrüßte der Vereinsvorsitzende Richard Schulze zahlreiche Gäste, darunter die stellv. Ortsvorsteherin Brigitte Zeh-Clauß, die in Vertretung der erkrankten Ortsvorsteherin Ursula Groden-Kranich die Glückwünsche des Ortsbeirats überbrachte. Einen Abriss der CVJM-Geschichte von der Gründung 1844 durch George Williams in London bis hin zum 20 Jahre jungen Hechtsheimer CVJM gab Dr. Annette Koser, Sprecherin der evangelischen Gemeinde. Die Anfänge in Hechtsheim vertiefte der Gründer und Ehrenvorsitzende Johann Jotzo in einer sehr persönlichen Rede. Gäste aus dem Erfurter Partnerverein wollten auch ihren „Senf dazugeben“ und überreichten Original Thüringer Senf, mit entsprechenden Wortspielen, von würzig bis besonders scharf.



Zuvor gastierte am Freitagabend – als gemeinsame Veranstaltung von Gemeinde und CVJM – das christliche Musikkabarett „Duo Camillo“. Mit scharfzüngiger Satire, charmanten Frozeleien („...ihr habt eurer Orgel einen Wintergarten gebaut“) sowie musikalisch gekonnt von sanften Balladen bis hin zum gospelgewürztem Rock'n'Roll zogen Martin Schultheiß und Fabian Vogt das Publikum in ihren Bann. Der Abend gipfelte in einer Totalimprovisation, wobei die Besucher sowohl das musikalische Genre als auch durch Stichworte die Richtung angaben. So kam heraus, dass man den Hechtsheimer Autobahntunnel statt für Autos besser für Flugzeuge – zur Vermeidung des Fluglärms – gebaut hätte. Das Publikum jedenfalls war begeistert, was sich in lang anhaltendem Applaus ausdrückte.

Alexander Stein

GARTENPATEN gesucht

Liebe Gemeindemitglieder, unsere Kindertagesstätte sucht einen ehrenamtlichen Gartenpaten für unser naturnahes Außengelände.

Dank mehrerer Gartenaktionen im Jahr, ausgeführt von engagierten Kita-Eltern ist unser Garten gut in Schuss. Was uns fehlt ist ab und zu eine helfende Hand, die uns bei freier Zeiteinteilung z.B. unsere Kletterrampe repariert, unser Schuppendach ausbessert oder der Holzfassade einen neuen Anstrich verpasst.

Wenn Sie Lust haben, Ihre Schaffensfreude bei uns einzubringen, melden Sie sich bitte bei Frau Schmidt in der Kita unter folgender Nummer: 593300

**Wir würden
uns sehr freuen!**



Mitmachen ist kinderleicht

Förderverein unserer Kindertagesstätte bereits im dritten Amtsjahr

Jeden ersten Montag im Monat treffen sich Vorstands- und engagierte Vereinsmitglieder des Fördervereins der Evangelischen Kindertagesstätte Mainz Hechtsheim e.V., um in geselliger Runde über anstehende Aktivitäten und Aufgaben zu beraten. Was vor vier Jahren noch fast unvorstellbar war, wurde am 25. September 2007 endlich Wirklichkeit. An diesem Tag gründete sich unter dem Vorsitz

von Eva Petersen der Förderverein aus einer Initiative von insgesamt 12 Kindergarteneltern und Förderern, die selbst zwar keine Kinder mehr im Kindergarten hatten, aber denen Kinder weiterhin eine Herzenssache sind. Mittlerweile ist aus dem Kindergarten eine Kindertagesstätte geworden, was zusätzliche Aufgaben mit sich bringt. Der Förderverein ist im Vereinsregister der Stadt Mainz eingetragen (VR



40204) und als gemeinnützig anerkannt. Dieser Status garantiert, dass alle gespendeten Mittel ausschließlich der Kindertagesstätte zu Gute kommen. Anfallende Arbeiten werden von allen Mitgliedern ehrenamtlich geleistet.

Die Zielsetzung des Fördervereins besteht in Pflege und Förderung der Verbindung zwischen Kindergarten, Elternschaft und Kirchengemeinde. Diese Verbindung drückt sich in der Unterstützung durch Mitgliedsbeiträge, Geld- und Sachspenden aus.

In der dritten Amtszeit wird der Förderverein von Dr. Stefan Wegener geführt. Die Mitgliederzahl beziffert sich aktuell auf 28 Personen/Familien und hat sich somit mehr als verdoppelt. Diese Zahl scheint jedoch vor der Tatsache, dass die Kindertagesstätte 75 Plätze umfasst, noch deutlich steigerungsfähig. Bei einem Mindestbeitrag von 1,- € pro Monat ist der Förderverein im Vergleich zu anderen für jeden erschwinglich. Als Gegenleistung besteht u.a. die exklusive Möglichkeit, sich selbst in die Gestaltung der Kitaausstattung einzubringen. So wurden beispielsweise der Turnraum um Sportgeräte erweitert, das Mobiliar der Cafeteria mitfinanziert und Digitalkameras für die tägliche Gruppenarbeit zur Verfügung gestellt. Als nächstes stehen Anschaffungen für



den Außenbereich der Kindertagesstätte auf dem Programm, die erneut der (Ihrer) finanziellen Unterstützung bedürfen; auch einmalige Spenden werden entgegengenommen, für die eine Spendenquittung erhältlich ist. Neben den Mitgliedsbeiträgen werden weitere finanzielle Mittel durch Aktivitäten wie Basare, Tombolas oder gesponserte Veranstaltungen wie jüngst dem Clown Filou erwirtschaftet. Ein Blick in die begeisterten Kindergesichter auf dem Foto sagt hier mehr als tausend Worte.

- **Bitte vormerken: Der Förderverein bestreitet auf dem Sommerfest am 13. Juni eine Tombola!**
- **Der Vereins-Flyer mit Mitgliedsantrag liegt in GH und GZ aus und kann auch unter der Rubrik Förderverein auf <http://www.ekg-hechtsheim.de> heruntergeladen werden.**



Aus datenschutzrechtlichen Gründen sind die Kirchlichen Amtshandlungen in der Online-Version des Gemeindebriefes nicht enthalten.



Mein Lied

Weißt du wie viel Sternlein stehen

Dieses alte Volkslied aus der Zeit um 1818 weckt heimatliche Gefühle und nette Kindheitserinnerungen in mir. Umso mehr berührt es mich, dieses Lied in unserem Gesangbuch wiederzufinden. Oft hat meine Mutter es mir und meinen Geschwistern vor dem Schlafengehen vorgesungen. Wie selbstverständlich habe ich dieses Ins-Bett-

Geh-Ritual von meiner Mutter für meine Kinder übernommen. Ein Einschlaflied: Dessen Melodie sehr beruhigend wirkt und Kindern den Übergang vom erlebnisreichen Tag in die Stille der Nacht erleichtert. Zur Ruhe kommen und die Stille genießen ist gar nicht so einfach in der heutigen schnelllebigen Zeit. Viele Reize strömen den Tag über auf uns ein und

auch schon die Kinder stehen heute oft unter Zeitdruck mit vielen Nachmittagsaktivitäten, die alle untergebracht werden müssen.

Ein Einschlaflied: Dessen Text uns bildlich Gottes Schöpfung vor Augen führt und dann die Gewissheit, Gott kennt uns alle. Jedes Geschöpf ein Individuum – von ihm beschützt. Die Vermittlung dieser Werte ist ein wichtiger Bestandteil meiner Arbeit in der Kita. In wenigen Wochen geht wieder ein Kindergartenjahr zu Ende. Für meine Familie ein besonderes Jahr, denn unser „Jüngster“ ist nun bald ein Schulkind. Ich wünsche meinem Sohn und allen anderen Kindern, dass sie bei Unsicherheit, Angst und ungunen Gefühlen auf Gott vertrauen können und sich so sicher und geborgen fühlen.

Sabine Rapp

511

1. Weißt du, wie - viel Stern-lein ste - hen
Weißt du, wie - viel Wol-ken ge - hen
an dem blau - en Him-mels-zelt?
weit-hin ü - ber al - le Welt? Gott der
Herr hat sie ge - zäh - let,
daß ihm auch nicht ei - nes feh - let
an der gan - zen gro - ßen Zahl,
an der gan - zen gro - ßen Zahl.

2. Weißt du, wieviel Mücklein spielen / in der heißen Sonnenglut, / wieviel Fischlein auch sich kühlen / in der hellen Wasserflut? / Gott der Herr rief sie mit Namen, / daß sie all ins Leben kamen, / daß sie nun so fröhlich sind, / daß sie nun so fröhlich sind.

3. Weißt du, wieviel Kinder frühe / stehn aus ihrem Bettlein auf, / daß sie ohne Sorg und Mühe / fröhlich sind im Tageslauf? / Gott im Himmel hat an allen / seine Lust, sein Wohlgefallen, / kennt auch dich und hat dich lieb, / kennt auch dich und hat dich lieb.



Hans Martin Becht, geboren 1943 in Ettlingen, war von 1968 bis 2005 beim Bekleidungshaus C&A beschäftigt und hiervon 37 Jahre als Personalentwickler tätig. Er wohnt seit 1970 in Hechtsheim, ist verwitwet, seit zwei Jahren erneut verheiratet und Vater zweier mittlerweile erwachsener Töchter (40, 43).

Sie sind zusammen mit Rudolf Kurz quasi das Gesicht der Ökumene in Hechtsheim, die auf beinahe 40 Jahre gemeinsamer Arbeit zurückblickt. Genannt werden sollen hier die seit 1973 gemeinsam gefeierten Sommerfeste, die zahlreichen ökumenischen Gemeindeabende zu Glaubensfragen seit Mitte der 70er Jahre, die regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen von Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand, der seit 20 Jahren ausgerichtete ökumenische Neujahrsempfang und das beinahe ebenso alte Hewwelfest sowie als einer der Höhepunkte das gemeinsame Verfertigen der 1339 Seiten fassenden, handschriftlichen Bibel im Jahr 1992. Seit beinahe 25 Jahren haben die Hechtsheimer Kirchengemeinden auch einen gemeinsamen Ökumenischen Arbeitskreis, dem Sie von Anfang an angehörten.

Was hat sich aus Ihrer Perspektive im Laufe der Jahre verändert?

Momentan habe ich ein eher mühsames Tun in der Ökumene vor Augen. Nach so vielen Jahren des Engagements habe ich heute den Eindruck: die genannten Highlights haben den Blick auf den Alltag und die Praxis der Ökumene etwas verstellt. Gerade die vor 30 Jahren sehr aktive gemeinsame Erwachsenenbildung in Form von Gemeindeabenden zu Glaubensfragen existiert eigentlich kaum noch und es ist durchaus fraglich, ob man daran noch anknüpfen kann. Sicher, es wachsen neue Generationen nach, deren Zugang zu diesen Themen auch ein anderer ist und vielleicht hat sich diese Form heute auch verschlissen. Dennoch bleibe ich der Sache verbunden; wir arbeiten im Ökumenischen Arbeitskreis ständig an wichtigen und aktuellen Themen für beide Konfessionen. Auch beschäftigt uns die Frage, wie wir künftig Ökumene breiter verstehen könnten, also nicht lediglich reduziert auf die Beziehung zwischen evangelischer und katholischer Gemeinde.

Ursprünglich war Hechtsheim ohne Frage vor allem katholisch geprägt; wir feiern in diesem Jahr 100 Jahre Evangelische Kirche vor Ort. Neben 7500 Katholiken leben mittlerweile 3500 Menschen evangelischen Bekenntnisses hier. Der ehemalige Ortsvorsteher Hans Stenner sagte anlässlich des 10-jährigen Dienstjubiläums Dr. Dietrichs 1994: „Früher hat jeder Hechtsheimer den katho-

lischen Geistlichen gemeint, wenn er von ‚unserem Pfarrer‘ sprach, heute sind auch Sie ‚unser Pfarrer‘.“ Bis zu diesem Bekenntnis war es jedoch ein weiter Weg. Sehen Sie, wie der Titel eines ökumenischen Gemeindeabends 1977 verhielt, dennoch „bestehende Vorurteile im Umgang miteinander“?

Sicher existieren bei manchen Christen beider Konfessionen hie und da noch immer starke Vorurteile, auch wenn da wirklich viel passiert ist. Ich selbst bin quasi zur Offenheit in Glaubensfragen erzogen worden. Meine Mutter, Jahrgang 1908, wuchs in Baden auf, wo das Schulsystem ja früh säkularisiert war, und deren beste Freundin war beispielsweise evangelisch. So bin ich in einem Geist der Offenheit gegenüber anderen Konfessionen aufgewachsen.

Als ich Anfang der 1970er Jahre in den Pfarrgemeinderat gewählt wurde, habe ich mein Interesse an der Ökumene angemeldet und deren Anliegen als ein wichtiges Betätigungsfeld für mich erkannt. Skepsis gab es allenthalben, auch im Blick auf eine heute so etablierte Sache wie den Ökumenischen Neujahrsempfang der Hechtsheimer Gemeinden, den Rudolf Kurz und ich ins Leben gerufen haben, worauf wir bis heute sehr stolz sind. Zunächst mussten wir jedoch heftige Widerstände von und Vorbehalte auf allen Seiten überwinden... Doch gerade mit dem Neujahrsempfang ist ja auch die Öffnung hin zur politischen Gemeinde verbunden; ein Anliegen, das sich auch mit dem Ökumenischen

Kirchentag hier vor Ort im Mai 2011 verbindet.

Welche ist aus Ihrem Dafürhalten die höchste Hürde innerhalb der Ökumene und hat ein unterschiedliches Glaubensverständnis gelegentlich auch Auswirkungen auf Ihre konfessionsverbundene Ehe?

Ich las unlängst in *Glaube und Leben* den Leserbrief eines katholischen Priesters in Sachsen-Anhalt, dem ich über weite Strecken beipflichten kann. Dieser Geistliche in der Diaspora erlebte in 58 Jahren Amtsausübung, dass immer neue Kommissionen und Arbeitsgruppen damit beschäftigt waren, kirchentrennende Themen aufzuarbeiten. Die Ergebnisse dieser Arbeit verschwanden dann meist in Schubladen der Amtsträger. Sein Fazit lehnt sich an ein Zitat des amtierenden Magdeburger Bischofs Gerhard Feige an, wonach das größte Hindernis der Ökumene die „mangelnde Betroffenheit“ sei.

Die Einigung der Kirche ist offensichtlich nicht wirklich gewollt. Auch in den *Sieben Thesen Wider die Resignation in der Ökumene*, welche die Kirchenvolksbewegung „Wir sind Kirche“ im Juni 2007 anlässlich des 31. Deutschen Evangelischen Kirchentags in Köln bei den Kirchenleitungen unterbreitete, finde ich meine Einschätzung durchaus wieder. Im Übrigen teilen meine Frau und ich hier sowohl Engagement als auch Leidenschaft für die Ökumene in der festen Überzeugung: die Einigung der christlichen Kirchen allein wird auch hinsichtlich des Erstarkens

anderer Religionen das Überleben sichern.

Sie engagieren sich seit 2006 ehrenamtlich innerhalb der Hechtsheimer Ausbildungsbörse als einer Initiative der Katholischen Arbeitnehmerbewegung für junge Menschen auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle. Was konnten Sie zusammen mit Heribert Kron erreichen?

Innerhalb der Hechtsheimer Ausbildungsbörse kann ich meine Erfahrung aus 38 Jahren Berufs- und Prüfertätigkeit bei der IHK, deren Prüfungskommission ich noch immer vorstehe, gewinnbringend einsetzen. Wir kümmern uns um eine durchaus problematische Klientel aus Abgängern von Theodor-Heuss- und Windmühlenschule. Wir machen mit den jungen Leuten Bewerbertrainings und stehen hierbei in engem Kontakt zu anderen innerhalb der Kooperative *Förderband Mainz* engagierten Verbänden. Unlängst veranstalteten wir für die Klassenstufen 8 und 9 einen Berufspfad im JUZ, auf dem die Schulen, potenzielle Ausbilder und andere Institutionen zugegen waren. Ein runder Tisch mit dem Gewerbeverein steht noch aus, doch mit dem Ausbildungszentrum der Handwerkskammer stehen wir nach wie vor in Kontakt. Ich erachte es für das drängendste gesellschaftliche Problem, wenn die jungen Leute erst gar keine Chance bekommen. Außerdem gehöre ich nicht zu jenen, die ausschließlich über deren mangelnde Ausbildungsbefähigung jammern. Mein Anliegen ist es, den

jungen Menschen ein gerechter Partner zu sein und sie nach Kräften zu unterstützen.

Sie sind auch eine Stütze der Fastnacht, gehörten lange Jahre dem katholischen Männerballett an. Wie kam es zu dessen Gründung?

Ich bin mit der Fastnacht sozialisiert: Meine Mutter war Mundartdichterin und stand regelmäßig bis ins hohe Alter in der Bütt; einen ihrer Vorträge habe ich sogar auf Schallplatte! Die Gründung des Männerballetts ging auf eine Weinlaune vor 20 Jahren zurück und alle ihre Urheber habe ich auf der Speisekarte des Lokals, in dem wir saßen, sofort per Unterschrift festgenagelt... An einem festen Termin zwei Wochen vor Rosenmontag veranstaltete die KAB ein lockeres Kostümfest, in dessen Rahmen wir auftraten. Daneben waren wir stets bei den Fastnachtsabenden beider Hechtsheimer Gemeinden zu bewundern. Mir hat das all die Jahre sehr viel Spaß gemacht, dennoch haben wir vor drei Jahren aufgehört; Alter, Krankheit auch der Tod einzelner Mitstreiter beförderten diesen Entschluss, leider. Umso mehr habe ich mich über das Zustandekommen der neuen Formation *Hexemer 11en* auf evangelischer Seite gefreut.

Das Gespräch führte Cornelia Funke

HECHTSHEIMER SOMMERPREDIGTEN

25. Juli – 15. August 2010



jeweils sonntags 10.00 Uhr
Evangelisches Gemeindezentrum
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

MAHATMA GANDHI ODER DIE HEBELKRAFT DER WAHRHEIT

25. Juli

GANDHIS WEG ZU GOTT

„Gott erscheint dir nicht als Person, sondern im Handeln.“

1. August

GANDHI UND DAS CHRISTENTUM

„Die Religionen sind verschiedene Straßen, die alle am selben Punkt zusammenkommen.“

8. August

DIE BEDEUTUNG JESU FÜR GANDHI

„Meine Zuneigung zu Jesus ist wirklich groß. Seine Lehre, seine Einsicht, sein Opfertod bewegen mich zur Verehrung.“

15. August

SATJA (Wahrheit) AHIMSA (Nicht-Gewalt) VERSTAND (in seinen Grenzen):

Der Hindu Gandhi und die drei Filter, die er dem Lesen heiliger Schriften vorschaltet.

Prediger:

Pfr. Dr. Gerhard H. Dietrich

Die Gottesdienste haben einen freien liturgischen Rahmen – im Anschluss bietet sich Gelegenheit zum Gespräch.



Die Predigten stehen jeweils am Montag nach dem Gottesdienst auch als Hördatei auf unserer Internetseite www.ekg-hechtsheim.de zur Verfügung.

150 Jahre SINGGEMEINSCHAFT HECHTSHEIM

100 Jahre RADFAHRER-VEREIN HECHTSHEIM

Wir gratulieren und weisen auf folgende Veranstaltungen hin:

150 Jahre Singgemeinschaft

Sommerfest an Pfingsten im Zehnerhof

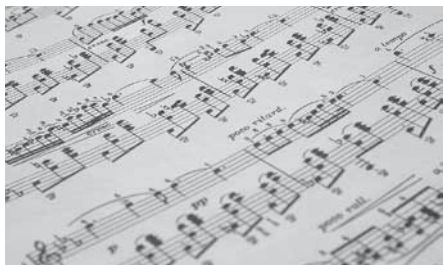


Festveranstaltung in der Turnhalle des TV 1882 e.V.

unter dem Motto „Hechtsheim singt und musiziert – 150 Jahre Singgemeinschaft“

Sonntag, 3. Oktober 2010
17.00 Uhr

mit singenden und musizierenden Vereinen und Gruppen aus Hechtsheim



100 Jahre Radfahrer-Verein

Ökumenischer Gottesdienst

Freitag, 11. Juni

19.00 Uhr

St. Pankratius



Jubiläumsabend

Samstag, 12. Juni

18.00 Uhr

Radsporthalle Hechtsheim



Großer Festzug

Sonntag, 20. Juni

14.00 Uhr

ab Bürgerhaus Hechtsheim



Begegnung und Geselligkeit

Essen und Trinken

Kinderchor

Spiele für Kinder

Singspiel der Kindertagesstätte

Büchermarkt

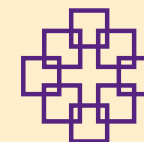
Flohmarkt

Tombola

Übung der Jugendfeuerwehr



20.30 Uhr
Public Viewing
Deutschland vs. Australien



Die Evangelische Kirchengemeinde lädt ein zum traditionellen

ökumenischen Sommerfest

Sonntag, 13. Juni '10

Beginn 11.00 Uhr

Gottesdienst im Freien am neuen Außenaltar

mit Übergabe der Hechtsheimer Bibel durch die katholische Schwestergemeinde St. Pankratius

Evangelisches Gemeindezentrum
Lion-Feuchtwanger-Straße 14-16



Hewwelfest Kirche auf dem Hewwel

Zum 19. Mal laden die beiden
Hechtsheimer Kirchengemeinden
in Zusammenarbeit mit der
Seniorenresidenz Frankenhöhe ein

zum

Ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel

mit dem Gospelchor „sound connection“

am Samstag, den 21. August
um 16.30 Uhr auf dem Platz
„Auf dem Hewwel“

Für Kaffee und Kuchen und Kinderspiel ist gesorgt.
Nach dem Gottesdienst Zusammensein und Begegnung
bei Würstchen, Spundekäs und Wein.

Sonntag, 11. Juli, 10.00 Uhr

Gottesdienst zu Jerusalem/Palästina

anschließend

Ausstellungseröffnung „Impressionen einer Israel/ Palästina-Reise“

von Brigitte Zander

Einführung: Marietta Wahl

Die Ausstellung ist zu sehen bis
30. Juli 2010.

Evangelisches Gemeindezentrum,
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16



Mittwoch, 14. Juli, 20.00 Uhr

Gemeindeabend zur Israel/Palästina-Reise

mit Bildern

Evangelisches Gemeindezentrum,
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

Goethe-Abend zu seinem 261. Geburtstag mit Vortrag, Lesung, Ausstellung

Samstag, 28. August, 20.00 Uhr

Evangelisches Gemeindezentrum,
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16

Goethe und Mainz

Goethe war Frankfurter. Den größten Teil seines Lebens aber hat er in Weimar verbracht. Von dort aus kehrte er, aus verschiedenen Gründen, immer wieder in das Rhein-Main-Gebiet zurück. Dabei besuchte er auch mehrmals Mainz, das er schon seit seiner Kindheit kannte, so etwa während des Feldzugs 1792 gegen das revolutionäre Frankreich und während der von ihm missbilligten Belagerung der Stadt 1793 (wobei er auch durch Hechtsheim kam). Was Mainz für ihn bedeutete, vor allem kulturell, soll an diesem Abend dargestellt werden.

Der Abend wird gestaltet von
Prof. Dr. Dieter Lamping und
Simone Lamping



HECHTSHEIMER SOMMERPREDIGTEN 2009

jetzt als Broschüre erschienen
erhältlich für 2,00 Euro im Pfarrbüro.

Liebe Leserin, lieber Leser,

unter dieser Rubrik wollen wir Gelegenheit bieten, Kontakte zu knüpfen, Hilfe anzubieten oder Hilfe zu suchen. Machen Sie gerne von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Ihre „Annonce“ für die nächste Ausgabe schicken Sie bitte bis zum Redaktionsschluss 27. Juli 2010 an die Redaktion: gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de oder Sie geben sie im Pfarrbüro ab.

Ihre *anruf*-Redaktion



Wir suchen für unsere kleine lustige Band (Drums, Bass, Gitarre, Gesang) noch eine/n zweite/n

Sänger/in

und eine/n zweite/n

Gitarristen/Gitarristin

am besten natürlich beides in einer Person. Unsere Musikrichtung geht ins „gemäßigt Rockige“. Wir spielen ausschließlich eigene Songs. Proben: Donnerstags im Evangelischen Gemeindezentrum, Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16. Weitere Infos und Hörbeispiele gibt es gerne bei Richard Schulze r.schulze83@googlemail.com Tel. 06131/3298270



Für die **Kinderkirche** in unserer Gemeinde suchen wir **Erwachsene oder Jugendliche** die Lust haben, bei Vorbereitung und Durchführung im Team mitzumachen.

- ▶ ob regelmäßig oder ab und zu
- ▶ ob im Gemeindezentrum
- ▶ ob im Gemeindehaus

Kontakt:
Pfarrer Dr. Gerhard H. Dietrich
Tel. 603227
Pfarrerin Sabine Feucht-Münch
Tel. 504659



So erreichen Sie uns...

Pfarrer Dr. Gerhard Dietrich

Pfarrbezirk I
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon: 0 61 31 - 60 32 27
E-Mail: pfr.dr.dietrich@ekg-hechtsheim.de
Sprechzeiten:
Donnerstag, 11.00–12.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Pfarrerin Sabine Feucht-Münch

Pfarrbezirk II
Bodenheimer Straße 56
55129 Mainz (Frankenhöhe)
Telefon u. Fax: 0 61 31 - 50 46 59
E-Mail: pfrin.feucht-muench@ekg-hechtsheim.de
Sprechzeiten:
Donnerstag, 12.00–13.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Pfarrbüro (Ingrid Fischer)

Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
55129 Mainz
Telefon u. Fax: 0 61 31 - 5 96 50
E-Mail: buer@ekg-hechtsheim.de
Öffnungszeiten:
Montag und Mittwoch
9.00–12.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag
15.00–18.00 Uhr

Küsterin (Erika Killy)

Pfarrbezirk I
Lion-Feuchtwanger-Straße 16
55129 Mainz
Telefon 0 61 31 - 50 97 88

Evangelische Kindertagesstätte (Leiterin Bettina Schmidt)

Lion-Feuchtwanger-Straße 18
55129 Mainz
Telefon 0 61 31 - 59 33 00
E-Mail: kita@ekg-hechtsheim.de

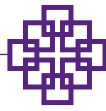
Die Gemeinde ist im Internet erreichbar unter:
www.ekg-hechtsheim.de

Die kirchliche Telefonseelsorge

bundesweit erreichbar über die gebührenfreien Telefonnummern: 0800-111 0 111 und 0800-111 0 222.

Spendenkonten der Kirchengemeinde:

Pfarrbezirk I
Lion-Feuchtwanger-Straße
Mainzer Volksbank eG,
Kto-Nr. 569 625 015, BLZ 551 900 00
Pfarrbezirk II
Bodenheimer Straße
Mainzer Volksbank eG,
Kto-Nr. 569 625 023, BLZ 551 900 00



Gottesdienste in der Gemeinde

Sonntagsgottesdienste

Gemeindezentrum
Lion-Feuchtwanger-Straße 14–16
jeden Sonntag, 10.00 Uhr
am 2. Sonntag i.M. mit Abendmahl

Gemeindehaus
Bodenheimer Straße 58
jeden Sonntag, 11.00 Uhr
außer letzten Sonntag i.M.
am 1. Sonntag i.M. mit Tee nach dem
Gottesdienst
am 3. Sonntag i.M. mit Abendmahl
am letzten Sonntag i.M., 18.00 Uhr

Redaktionsschluss für die Ausgabe 169 ist am 27. Juli 2010.

IMPRESSUM

anruf Nr. 168
Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Mainz-Hechtsheim

Redaktion: Pfr. Dr. Gerhard H. Dietrich, Pfrin. Sabine Feucht-Münch,
Ingrid Fischer, Wolfgang Friedrich (WoF), Cornelia Funke, Andreas Koridass,
Heiko Schmidt, Brigitte Zander
E-Mail: gemeindebrief@ekg-hechtsheim.de



Regelmäßige Veranstaltungen

• Kinderpark	GZ	jd. Mo, 9.00–11.30 Uhr
• Kindergruppe (9–11 Jahre)	GH	jd. Mo, 15.30 Uhr
• CVJM-Minijungschar (6–9 Jahre)	GZ	jd. Mo, 16.00–17.30 Uhr
• Gospelchor-Probe	GH	jd. Mo, 20.00 Uhr
• CVJM-Tipp-Kick Gruppe (ab 16 Jahre)	GZ	jd. Mo, 20.00 Uhr
• Kinderpark	GZ	jd. Di, 9.00–11.30 Uhr
• Eltern/Kind-Gruppe	GH	jd. Di, 9.30–12.30 Uhr
• Kindergruppe 6–8 Jahre	GH	jd. Di, 16.30–17.30 Uhr
• Konfirmanden-Unterrichtsteam Pfarrbezirk I	GZ	jd. Di, 16.30 Uhr
• Jugendgruppe (13–15 Jahre)	GH	jd. Di, 18.30 Uhr
• Jugendgruppe (ab 16 Jahre)	GH	jd. Di, 19.30 Uhr
• Kirchenchor-Probe	GZ	nach Rücksprache
• Eltern/Kind-Gruppe	GH	jd. Mi, 10.00–12.00 Uhr
• Offener Gesprächskreis für Senioren	GZ	jd. Mi, 15.00 Uhr
• Eltern/Kind-Gruppe	GH	jd. Mi, 16.00 Uhr
• Jugendtheatergruppe MZ 42	GZ	jd. Mi, 18.00 Uhr
• CVJM-Posaunenchor Bretzenheim/Hechtsheim	*	jd. Mi, 19.30 Uhr
• Meditatives Tanzen	GH	am 2. Mi i.M., 19.30 Uhr
• Kinderpark	GZ	jd. Do, 9.00–11.30 Uhr
• Eltern/Kind-Gruppe	GH	jd. Do, 14.00–16.00 Uhr
• Jugendteam (Pfarrbezirk I)	GZ	jd. Do, 18.30 Uhr
• Jugendgruppe (14–16 Jahre)	GZ	14-täg. Do, 18.30–20.00 Uhr
• Literaturkreis	GH	am 2. Do i.M., 20.00 Uhr
• Schachgruppe	**	jd. Do, 20.00 Uhr
• Bauch-, Po- und Rückengymnastik	GH	jd. Fr, 8.30 Uhr
• Kinderchor (5–10 Jahre)	GZ	jd. Fr, 15.15–16.00 Uhr
• CVJM-Jungschar (9–13 Jahre)	GZ	jd. Fr, 17.00–18.30 Uhr
• CVJM-Patenschaftsdienst am Zagrebplatz		am 2. Sa i.M., 10.00 Uhr
• 18plus Jugendgesprächskreis	GZ	am 2. Sa i.M., 11.00 Uhr
• Seniorenclub	GZ	am 2. Sa i.M., 15.00 Uhr

GZ = Gemeindezentrum, Lion Feuchtwanger-Straße 14–16

GH = Gemeindehaus auf der Frankenhöhe, Bodenheimer Straße 58

* = Gemeindezentrum Philippus-Gemeinde Bretzenheim, Hans-Böckler-Straße

** = abwechselnd im GZ und in der Seniorenresidenz Frankenhöhe, Kelterweg 1